

Die Lebens- und Arbeitswelt der Schwarzwaldbauern

Auch das Leben und Arbeiten der Waldbauern in den benachbarten, 1971 bzw. 1974 in die Stadt Hornberg eingemeindeten Ortschaften Niederwasser und Reichenbach, soll im Museum seinen gebührenden Ausdruck finden. Will man diese bäuerliche Welt näher kennenlernen, lohnt sich ein Besuch sowohl in der Heimatstube als auch in der Abteilung Land- und Forstwirtschaft im Kellergeschoss.



Stadtmuseum - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Stadtmuseum

Das Museum ist das ganze Jahr über an jedem 1. Sonntag im Monat von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Werderstraße 15
78132 Hornberg

Führungen Gästekarte

nach Voranmeldung bei der

TOURIST-INFORMATION

Bahnhofstraße 1-3
78132 Hornberg
Tel. 0 78 33 / 7 93 - 44
E-Mail: tourist-info@hornberg.de

Die Inhaber einer Gutachtal-Card erhalten kostenlosen Eintritt.



Förderverein Stadtmuseum/Verein für Heimatgeschichte

STADT
HORNBERG
Stadt des weltbekannten Hornberger Schießens

STADTMUSEUM HORNBERG

Jeden
1. Sonntag
im Monat
geöffnet



DAS STADTMUSEUM HORNBERG

wurde von einer Gemeinschaft engagierter Bürgerinnen und Bürger um Wolfgang Neuß in jahrelanger, uneigennütziger Arbeit geschaffen, großzügig unterstützt von der Stadt selbst, von örtlichen Geldinstituten und Vereinen und von Privatpersonen aus allen Schichten der Bevölkerung. Dafür wurde die Hornberger kommunale Bürgeraktion vom Land Baden-Württemberg ausgezeichnet.

www.hornberg.de

Der Eingangsbereich

Gegenüber der großen Vitrine mit der berühmten Bollenhuttracht sind in Bild und Text und auf einer Gemarkungskarte die ältesten Bauernhöfe der Ortschaften Niederwasser und Reichenbach recht anschaulich dokumentiert.

Die in der Wand daneben eingelassene Vitrine erinnert uns mit ihren Exponaten an den Heimatdichter und Schöpfer des Freilichtspiels „Das Hornberger Schießen“, Erwin Leisinger, und an die in Hornberg geborene und aufgewachsene Pfarrerrfrau, Heimat- und Mundartdichterin Anna Hofheinz-Gysin.

Die Geschichte

Die außerordentliche, bewegte Geschichte des Gutachtals wird uns in konzentrierter und doch übersichtlicher Form nahegebracht. Mehrere großformatige Schautafeln, viele Exponate in den Vitrinen und kunstvoll hergestellten Modellen erzählen die Historie unserer Heimat von den Anfängen in der Steinzeit bis in die Gegenwart.



Das Steingutgeschirr

Besonders stolz sind wir Hornberger auf die reichhaltige und wertvolle Sammlung alten Steingutgeschirrs, das ausschließlich aus der Produktion der früheren Hornberger Steingutfabrik (heute DURAVIT) von 1817 bis 1912 stammt. Sehr anschaulich lassen sich die verschiedenen Herstellungstechniken und Produktionsphasen von „Steingut weiß“ über Blau- zum Schwarzdruck verfolgen. Alle exponierten Stücke dieses überlieferten „Bildergeschirrs“ sind mit einer der etwa 20 Stempelmarken als „echt“ ausgewiesen.



Die Holzschnitzkunst

Sie stellte von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg ein bedeutender Erwerbszweig im Wirtschaftsleben unserer Stadt dar. Mit Walter Kühn starb 1996 der letzte bedeutende Hornberger Holzbildhauermeister.

Der Wilhelm-Hausenstein-Gedenkraum

Renée-Marie Parry Hausenstein, die Tochter des in Hornberg geborenen Wilhelm Hausenstein, hat das Arbeitszimmer ihres 1957 verstorbenen Vaters in einem besonderen Raum des Museums originalgetreu eingerichtet. Hier hat der Kunst- und Reiseschriftsteller, der Diplomat und Ehrenbürger seiner Heimatstadt Hornberg eine bleibende Erinnerungsstätte gefunden.

